

**Gültig und erlaubt empfängt nur ein Mann die heiligen Weihen –
Frauenpriestertum in der Debatte**

Zeit: Mo, 12-14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 13.4.2026	Anmeldefrist: 13.04.2026
Dozent*in: Prof.in Dr. Gunda Werner	Sprechstunde: Mi, 10:15-11 Uhr und n. V.	Büro: GA 7/32	Tel.: 28609
Dozent*in:	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Die Formen der Erarbeitung werden wir in der ersten Sitzung besprechen und sie hängt von der Anzahl der Teilnehmenden ab. Das Seminar wird grundlegende Texte untersuchen und daher gehört die verlässliche Vorbereitung der Lesestoffe zu den Voraussetzungen der Teilnahme.</i>			

B. A.: VII	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020054
M. A.:	Mag. Theol.: M 10 und außermoduläres HS	

In der Verlautbarung Inter Insigniores aus dem Jahr 1976 hält die Kongregation für die Glaubenslehre eindeutig fest:

„Die Kirche hält sich aus Treue zum Vorbild ihres Herrn nicht dazu berechtigt, Frauen zur Priesterweihe zuzulassen.“ (Einleitung) Die Verdeutlichung dieser Einstellung geschieht nun in mehreren Schritten, so habe es dies *erstens* nie gegeben, *zweitens* habe auch Christus keine Frau berufen in seinen Zwölferkreis. *Drittens* hätten auch die Apostel nicht anderes gehandelt, und *viertens* seien diese Verhaltensweisen bedeutend und bindend. *Fünftens* müsse das Priesteramt im Lichte des Geheimnis Christi betrachtet werden. Zu diesem Geheimnis gehört die *representatio christi*, als sakramentales Priesteramt braucht es eine Ähnlichkeit zwischen dem, was repräsentiert und dem was bezeichnet wird. „Die Inkarnation sei in einem Mann geschehen. *Sechstens* könnten diese Probleme nur im Licht der Offenbarung erhellt und verstanden werden. Auch eine Berufung zum Priestertum könnten Frauen nicht empfinden, dies „stellt noch keine Berufung dar.“ (6.)

Wie sieht die Debatte heute aus? Welche Argumente gibt es für und gegen die Ordination. In dem Seminar werden die römischen Texte ebenso gelesen wie exemplarische theologische Auseinandersetzungen. Ziel ist es, die römische Argumentation ebenso zu kennen wie die theologische Fachexpertise.

Literaturhinweise: